

# Nebräer Anzeiger

Amfliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebrä

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.—RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wiltb. Sauer in Koblentz.  
Druck, Verlag und Vertriebsadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.  
Geschäftsstelle in Nebrä: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Volksheimkonto: Leipzig Nr. 2232

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reflektierfeld 20 Pf. Anzeigenannahme an Donntagen bis 12 Uhr mittags.  
Bankkonten:  
Stadtpostkassa Nebrä — Bankverein Artern.

Nr 90

Donnerstag, den 28. Juli 1932.

45 Jahrgang

## Abgelehnt!

Die Aufhebung des Staatsgerichtshofs.

Nebrä, 26. Juli.  
Rechtsgerichtspräsident Dr. Bunte gab in der Staatsrechtsfrage der abgeleiteten preussischen Minister, der Fraktion des Zentrums und der Fraktion der SPD im preussischen Landtag gegen das Referat vom 13.07.1932 folgende Entscheidung des Staatsgerichtshofs bekannt:

Die Anträge auf Erlass einer einseitigen Verfügung werden zurückgewiesen.

### Die Begründung

In seiner Begründung hat der Staatsgerichtshof im wesentlichen erklärt, er lehne es ab, eine einseitige Verfügung zu erlassen, weil nach dem neu formulierten Antrag der preussischen Minister dieser Erlass einer einseitigen Verfügung eine Zerteilung der Staatsgewalt zwischen Reichskommissar und bisherigen Ministern in sich schliesse. Der Staatsgerichtshof könne eine solche Gewaltenteilung nicht vornehmen.

Er sei auch nicht in der Lage, von sich aus Vor schläge zu machen, wie die Verhältnisse in Preußen sonst vorläufig geregelt werden könnten. Er lehne auch den Erlass einer einseitigen Verfügung auf den Antrag der beiden preussischen Fraktionen Zentrum und SPD ab, deren Abweisung er übrigens noch nicht geprüft habe. Die Ablehnung erfolge aus dem gleichen Grunde wie die Ablehnung gegenüber den Anträgen der Staatsminister.

Der Staatsgerichtshof lege den allergrößten Wert darauf, zu betonen, daß von ihm aus jegliche Befehlsgewalt zur Herbeiführung einer endgültigen Entscheidung im Rahmen der dem Staatsgerichtshof durch die Geschäftsordnung gezogenen Grenzen geübt werden werde.

## Ausnahmestellung aufgehoben

Die Verordnung des Reichspräsidenten.

Berlin, 27. Juli.  
Die Verordnung über die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Berlin und Provinz Brandenburg hat folgenden Wortlaut:

Nach Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung werde ich: Die Verordnung betreffend die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg vom 20. Juli 1932 (RGBl. I S. 377) wird mit Wirkung vom 26. Juli 1932, 12 Uhr mittags, aufgehoben. Die auf Grund dieser Verordnung durch den Inhaber der vollziehenden Gewalt ausgeprochenen Verbote periodischer Versammlungen werden hierdurch nicht rückwärts.

Neudeck und Berlin, den 26. Juli 1932.  
Der Reichspräsident 923. von Hindenburg.  
Der Reichstanzler 923. von Ropen.  
Der Reichsminister des Innern 923. Freiherr von Engel.  
Der Reichswehrminister 923. von Schleicher.

## Bestimmungen über die Vereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit

Der preussische Minister des Innern hat an alle Landespolizeibehörden folgenden Erlass gerichtet:

Die einschränkenden Bestimmungen auf dem Gebiete der Vereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit sind erlassen worden, um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten und den vielfach aufgetretenen Mißbrauch politischer Reden nachdrücklich entgegenzutreten. Sie dürfen aber keine Handhabe dazu bieten, die gesetzmäßige Betätigung der Staatsbürger zu verhindern oder einzuschränken, insbesondere die Wahlfreiheit zu beeinträchtigen. Sie sind unparteiisch und gerecht anzuwenden; dazu gehört auch, daß jede kleinliche oder lächerliche Handlung unterbleibt. Befehlen im Einzelfall zweifel darüber, ob die Voraussetzungen für die Anordnung einer Beschränkung gegeben sind, so ist von der Maßnahme abzuzehen, gegebenenfalls Entscheidung des Regierungspräsidenten einzuholen.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt: gen.: Dr. Bracht.

Zunfpruch an die Polizeibehörden.  
Der Reichskommissar des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, hat an sämtliche Polizeibehörden folgenden Zunfpruch erlassen:

1. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit vor, während und nach der Reichstagswahl ist in nächster Zeit die wichtigste Aufgabe der Polizei.  
2. Die Waffengebrauchsbestimmungen für die Polizei (veraltete Vorschriftenbestimmungen zu Absatz 55 B336.)

reichen völlig aus zum Schutze des einzelnen Beamten wie zur Durchsetzung der Staatsautorität gegenüber tatdärlischem Widerstand.

3. Ein Polizeibeamter, der auf Grund dieser Bestimmungen nicht rechtzeitig und ausreichend von seinen Dienstwaffen Gebrauch macht, verlegt seine Amtspflicht. Dem pflichtmäßig handelnden Polizeibeamten aber werde ich meinen Schutz nicht verweigern.

### Freilassungen aus der Schubhaft.

Zu der Verordnung über die Aufhebung des Ausnahmezustandes wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß namentlich die während des Ausnahmezustandes in Schubhaft genommenen Personen freigelassen werden, soweit die Bearbeitung ihrer Angelegenheit nicht schon an die ordentlichen Gerichte übergegangen ist.

### Die Strafverfahren laufen weiter.

Die Strafverfahren gegen Personen, die sich gegen die Verordnung des Reichspräsidenten strafbar gemacht haben, nehmen ihren Fortgang. So befindet sich der Schriftsteller Bremer-Grethel noch in Haft im Polizeigefängnis und wird, da der Schubhaftbefehl namentlich außer Kraft getreten ist, dem Vernehmungsrichter vorgeführt werden müssen.

### Der Amfliche Preussische Pressedienst erscheint wieder.

Auf Anordnung des Reichskommissars Dr. Bracht wird der Amfliche Preussische Pressedienst von Mittwoch, den 27. Juli, ab wieder regelmäßig erscheinen mit der Maßgabe, daß die Verbreitung politischer Mitteilungen bis auf weiteres durch die Presseabteilung der Reichsregierung erfolgt.

## Segelschiff „Niobe“ gefentert

Ein Teil der Besatzung bereits als gerettet gemeldet. Kiel, 27. Juli.

Von der Pressestelle der Reichsmarine wird mitgeteilt: Das Segelschiff „Niobe“ der Reichsmarine mit 100 Mann Besatzung ist in einer Gewittersee bei Jasmund Bell gefentert. Die Boote des Feuerlöschers und der Kreuzer „Köln“ haben sich sofort an die Unfallstelle begeben. Auch der Dampfer „Therese Ulff“ meldet seine Anfunft an der Unfallstelle und ferner, daß er 40 Gerechtete an Bord habe.

Das Marineschiff „Niobe“ ist ein früheres Handelsschiff, das nach dem Kriege für die Zwecke der Reichsmarine als Segelschiff umgebaut worden ist. Kommandant des Schiffes war Korvettenkapitän Rohlfus.

Sogleich nach Bekanntwerden der Katastrophe wurden die Kreuzer „Köln“ und „Königsberg“ an die Unfallstelle entsandt, ferner gingen vier Boote der Halbfloste Kieler in See. An Bord der „Königsberg“ befand sich auch der Inspekteur des Bildungswesens, Konteradmiral Kolbe. Ueber der Unfallstelle freuzte lange Zeit ein Flieger, der das Meer absuchte.

Zu den schwersten Unglücken, die Heer und Marine seit dem Jahre 1900 betroffen haben, gehören der Untergang des Schulschiffes „Gneisenau“ vor dem Hafen von Malaga; 88 Mann fanden den Tod in den Wellen. Am 1. November 1905 sank das Torpedoboot „S. 126“ mit 40 Mann der Besatzung. 1907 forderte eine Kesselexplosion auf dem Kriegsschiff „Blücher“ 15 Todesopfer. 1913 sank bei Helgoland das Torpedoboot „S. 178“, 70 Tote. Am Jahre 1925 fanden bei dem Werbergang bei Belheim 79 Angehörige der Reichsmehr den Tod in den Wellen.

## Zinszuschüsse des Reichs

Für Instandhaltung und Teilung von Wohnungen. Berlin, 27. Juli.

Der Reichsarbeitsminister hat die näheren Bestimmungen über die in der Notverordnung vom 14. Juni d. J. vorgesehenen Zinszuschüsse aus Reichsmitteln für Darlehen für Instandhaltung und Teilung von Wohnungen bekanntgegeben. Hierfür stehen einmalig fünf Millionen RM zur Verfügung. Der Zinsfuß wird Sausbesitzern gegeben, die ein Darlehen von mindestens 1000 RM zur Ausführung eigener Instandhaltungsarbeiten oder zur Teilung einer Wohnung aufgenommen haben.

Der Reichsarbeitsminister hat gleichzeitig die Uebernahme von Reichsbürgerschaften zur Förderung von Instandhaltungsarbeiten und Wohnungsteilungen eingeleitet.

Die Bürgerfchaften können der Natur der Sache nach nur gegenüber einzelnen Spitzeninstitutionen übernommen werden, da es praktisch unmöglich ist, daß das Reich in den zahllosen

Einzelfällen unmittelbar für die Hauseigentümer eine Bürgerfchaftserklärung abgibt. Die Verhandlungen über den Kreis der Institutionen, die die Reichsbürgerfchaft erhalten, sind noch nicht abgeschlossen. Die Institutionen werden zu gegebener Zeit von ihm aus die ihnen angehörenden Organisationen verständigen. Zwecklos ist es, doch sich die einzelnen Hauseigentümer mit der Bitte um Bürgerfchaftsübernahme an Reichs- oder Landesbehörden wenden.

### Professoren für NSDAP.

Eine Erklärung von 51 Universitäts- und anderen Hochschulprofessoren wird veröffentlicht, nach der sie zurechtzufindend der nationalsozialistischen Führung im Staate die Gewandung des öffentlichen Lebens und die Rettung des Nationalismus erwarten. Die gelungene Volkswirtschaft, die in Absehung der vorübergehenden Störungen des herrschenden politischen Systems entstanden sei, wäre zuerst durchzuführen vom dem Suchen der besten Lösung aller Volkswirtschaft. Die von vielen befürchtete Einschränkung der öffentlichen Freiheit durch ein engstirniges nationalsozialistisches Schema fürchten die Unterzeichner nicht. Bedenken über einzelne Erklärungen in der unteren Führerschaft und der Mittelverfchaft treten für sie zurück, da sie dem Geist der oberen Führer und ihrer Fähigkeit zur Reinhaltung der Bewegung vertrauen.

## Die Konferenz in Ottawa

Ausführungsverhandlungen mit den Dominien. London, 27. Juli.

Ein englisch-kanadischer Ausschuss wurde eingesetzt, der sich mit dem Einfluß „unfairer“ Einfuhren auf die Zoll- und Zollabmachungen innerhalb des englischen Weltreichs befassen soll. Der Ausschuss wird in erster Linie über das zollfreie Dumping verhandeln sowie über die staatliche Kontrolle des ausländischen Handels im allgemeinen. Von dem Zeitungsmedien, wonach in den Kreisen der englischen Minister in Ottawa eine Meinungsverschiedenheit in der Frage von den Dominien verlangt wurde auf Welt. Wegen ihm eingetreten ist, werden in Ottawa auf kürzeste demontiert.

Unbefriedigende Meldungen zufolge haben die Dominien eine grundsätzliche Einigung in der Frage der Buttereinfuhr erreicht. Es wird ferner berichtet, daß kanadischer und dänischer Wolferzeugnisse auf dem englischen Markt weitgehend durch die entsprechenden Erzeugnisse aus Kanada und Australien ersetzt werden sollen.

### Ein irisches Ultimatum

Das irische Angebot, die Entschädigungszahlungen an England einem Schiedsgericht mit ausländischen Mitgliedern zu unterbreiten, sollte demnach zurückgezogen werden, falls England kein Nachgeben zeige. Das dadurch frei werdende Geld, das bisher auf einem Zwischenkonto lag, werde dann zur Finanzierung der Landwirtschaft und anderer Wirtschaftskreise benutzt werden, die von dem Wirtschaftskrieg mit England betroffen werden.

De Valera hat einen großen Redefeldzug durch ganz Irland vorbereitet, der zwei Wochen lang dauern und Irland das Ministerpräsidenten und des Kabinettsmitgliedern in den größten Städten Irlands bringen wird. De Valera will dabei die Stimmung des irischen Volkes prüfen und sein weiteres Vorgehen gegen England danach richten.

## Ein neuer Willkürakt

Polen durchbricht die Danzig-polnische Zollunion. Berlin, 27. Juli.

Polen hat seit einigen Monaten im Zusammenhang mit den Maßnahmen gegen die Einfuhr von Danziger Waren nach Polen eine Willkürzölle gegen Danzig erlassen, in dem es ein Einfuhrbewilligungssystem in der Weise durchgeführt hat, daß Warenlieferungen von Danzig nach Polen nur nach Abstemplung der Fakturen durch die diplomatische Vertretung Polens in Danzig zugelassen und von der Zollabnahme in Polen verhindert werden.

Bisher war mit dieser Einfuhrbeschränkung eine besondere Gebühr nicht verbunden. Seit einigen Tagen jedoch erhebt die polnische Vertretung in Danzig eine Gebühr in Höhe von 1 v. H. des Warenwertes. Das bedeutet, daß neben dem Einfuhrbewilligungssystem nun auch ein Wertzollsystem eingeführt ist. Durch dieses neue gegen die Danziger und den Sinn der Danzig-polnischen Zollunion verstoßende System hat Polen die Zollunion mit Danzig praktisch aufgehoben.

An der Danziger Öffentlichkeit wird die Frage aufgeworfen, ob es nicht angebracht ist, angesichts dieser Entwidlung auch von Danziger Seite die notwendigen Schritte zur Lösung der Zollunion mit Polen zu unternehmen.

Nicht sozialistisch, sondern sozial und national sei Deine Wahl!  
**Wählt Deutsche nationale Volkspartei Liste 5!**

# Deutsche Tageschau

## Die Durchführung des Freiwilligen Arbeitsdienstes.

Am Reichsausschuss für den Arbeitsdienst sind die Durchführungsbestimmungen für den Freiwilligen Arbeitsdienst inzwischen fertiggestellt. Es haben Beratungen zwischen dem Reichsarbeitsministerium, dem Reichskommissar Dr. Sprug und den übrigen Reichsleitern bereits stattgefunden. In unrichtigen Stellen sind angenommen, daß die Durchführungsbestimmungen noch in dieser Woche dem Reichsrat vorgelegt und von diesem angenommen werden, so daß sie in kürzester Frist in Kraft treten können.

## Gesellschaftung in Mecklenburg-Strelitz.

Die Mecklenburg-Strelitzer Staatsregierung hat eine Verordnung erlassen, die eine weitere Gesellschaftung für die Staatsbeamten, Angestellten, Ruhestands- und Witwenbegläubigte. Begründet wird diese Maßnahme mit dem erforderten Anstieg des Staatshaushalts. Nach der Verordnung werden ab 1. August die Dienst- und Besoldungsbesätze der Staatsbeamten sowie der Ruhestands- und Witwenbegläubigten um weitere 2,5 % herabgesetzt. Für Bedienstete und Ruhestandsbesitzende ist die Kürzung auf 5 %. Der Kürzung unterliegen außerdem Parteigelder, Fürsorgebegläubigte, Übergangsgelder, Übergangsgeldbesitzende, Ruhegehälter, Witwen- und Waisengelder sowie Kapitalabfindungen, dergleichen die entsprechenden Bezüge der Angestellten, Ruhestandsbesitzenden, Witwen- und Waisengeldbesitzenden, Kinderzulagen und Wohnungsbefristen.

## Bewertungsvereinfachung in Anhalt.

An der anhaltischen Gefängnisverwaltung wird die zweite Verordnung zur Umänderung und Vereinfachung der anhaltischen Bewertung veröffentlicht. Während die erste Verordnung die Vereinfachung der mittleren Behörden mit dem Staatsministerium zu einem einheitlichen Gange ausführt, führt die zweite Verordnung in leichter Form die Vereinfachung dieses Gebandes in derart vereinfachten beruflichen Dienststellen — Kreisrichtern, Kreisärzten, Kreisrichter, Kreispolizeibeamteten, Vermessungsämtern und Kreisräthen — zu Kreisämtern zusammen, an deren Spitze ein Landrat steht. Die Funktionen dieser Behörden gehen auf die Kreisämter über.

# Auslands-Rundschau

## Neuer deutscher Wahlsieg in Memel.

Am Sonntagvormittag fanden die Wahlen statt, die ursprünglich schon für den 1. September ausgeschrieben waren, nachdem einem Einpruch gegen die am 22. Juni 1931 stattgefundenen Wahlen stattgegeben worden war. Das Direktorium des Reichsausschusses für den Arbeitsdienst, und erst das neue Direktorium hat diese Verfügung wieder auf. Von den zu wählenden 20 Abgeordneten werden auf die Parteiführerpartei 11 bis 12 Abgeordnete (früher 7), auf die Reichsliste 3, auf die Sozialdemokraten 2, auf die Volkspartei 2 Abgeordnete, auf die Sozialdemokraten 2 und auf die Arbeiter 2 Abgeordnete entfallen. Die Wähler haben 2 Sitze verloren.

## Annohien der Arbeitslosigkeit in Dänemark.

Die Arbeitslosigkeit in Dänemark hat in den letzten Wochen beträchtlich zugenommen. In letzter Woche betrug die Zahl 8000 und in voriger Woche fast die gleiche Zahl. Am Sonntag, den 2. August, betrug die Zahl 8000 Arbeitslose. Das sind mehr als doppelt so viel wie zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Bisher hat also das dänische Volk, die deutsche Einfuhr von Industriegütern nach Möglichkeit auszufüllen, um die dänische Industrie zu fördern, nur das Eingangsverbot erreicht, um dem, was man bezogen hatte. Man hat bisher nur erreicht, die deutsche Einfuhr zu unterbinden, und sie allmählich durch englische Waren ersetzt.

## Kleine politische Meldungen

**Höfliche Marineerfahrung der Polizei.** Wie verlautet, ist nämlich wie bei früheren Wahlen, für den Wahltag und den Tag nach dem 31. Juli die höchste Marinefahre der preussischen Polizei geplant.

**Hilfe für den holländischen Kohlenbergbau.** Die holländische Regierung soll für die nächste Zeit den Kohlenbergbau unterstützen, welcher der Kohlenbergbau bedürftig ist. Darüber, welcher Art die Regierungshilfe sein soll, ist vorläufig noch nichts bekannt.

**Von Sochil in französischen Außenministerium.** Der deutsche Botschafter von Sochil hatte dem Unterstaatssekretär im Außenministerium, Paganoni, einen Besuch ab, um ihm von dem Besuch der Reichsregierung in Kenntnis zu setzen, dem Konsultationspunkt beizutreten.

**Botschafter von Sochil im italienischen Außenministerium.** Der deutsche Botschafter von Sochil hatte dem neuen Unterstaatssekretär im Außenministerium, Zucchi, einen Besuch ab und hatte mit ihm eine längere Unterredung.

## Aus der Umgegend

Neuro, 27. Juli.

**Nebras ältester Einwohner gestorben.** Wie wir erst nachträglich erfahren, verstarb in voriger Woche der älteste Einwohner unserer Stadt, der frühere Schiffseigner Karl Krump. Er hat das biblische Alter überschritten und wurde im Dezember 95 Jahre geworden. Als 23jähriger kam er im Jahre 1860 als Schiffseigner nach Neuro. Fleißig und fleißig ging er seinem Beruf nach und war ein angesehenere Bürger unserer Stadt. Unermüdblich schaffte er und brachte es zu einem gewissen Wohlstand, der ihm unter normalen Verhältnissen einen ruhigen Lebensabend geboten hätte. Leider machten die Inflation und andere Schicksalsschläge einen Strich durch diese Rechnung und er war genötigt, die Armeinstellung in Anspruch zu nehmen. Während seiner letzten Jahre ist ihm aber doch noch ein friedliches Ausruhen von seinem arbeitsreichen Leben beschieden gewesen, er wurde durch Vermittlung des Herrn Dr. Jalle im Johanniter-Krankenhaus aufgenommen, wo er mit noch mehreren älteren Einwohnern in treuer Pflege sorglos und ruhig seine Tage verbringen konnte. Am Sonntag wurde er zur letzten Ruhe beigesetzt.

**Dufl bei der Hitze.** Wenn es sehr heiß ist, hat man das Gefühl, immerzu trinken zu müssen. Man trinkt ausgiebig und der Durst läßt doch nicht nach. Deshalb ist es viel besser, bei Durstgefühl bei heißen Wetter Wasser in den Mund zu nehmen und es nach einiger Zeit wieder auszuspeien. Das bringt Erfrischung, ohne daß es uns schadet. Im übrigen läßt sich an heißen Tagen warme Getränke viel mehr den Durst stillen.

**an ein neues Sommergerüst.** wie oft vernehmen wir im Sommer diesen Ausruf hören: es ist nichts Gutes, ich mag es hingegen, man spüre eben aus; wie aber, wenn man Gutes genossen hat? Es ist gut, zu wissen, was man in diesem Falle zu tun hat, bis der Arzt kommt, denn heute, an der in den Haushaltungen so viele chemische Präparate vorhanden sind und die Gefahr in dieser Hinsicht, diese Sachen aufzunehmen nicht zum Aussehen zu bringen ist, verläßt man nicht folgenlos auszuführen. Man lüfte

möglichst alles Gerümpel auszubereiten indem man einen Finger in den Hals steckt. Darauf trinke man viel Milch, dielebe aber niemals bei Grünspan oder Phosphor. Die ist auch gut, auch Buergen mit Del. Ist besonders da, wo abends oder morgens Gutes genossen wurden.

**Atzen.** Mit dem Revolver gegen die Mutter. Der Sohn eines hiesigen Fürstlichen getret mit seiner Eltern in Streit. Er bedrohte dabei seine Mutter mit der Schusswaffe und verfolgte damit auch einen vor dem Hause liegenden Arbeiter. Der rote Patron ist schließlich, gegen ihn ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erlassen worden.

**Sangerhausen.** Bahnrat Dr. Dechow in Sangerhausen hat einen wüsten Schimmel gefunden, in dessen Abkömmlingen er den Erreger der Rotes (Zahnfäule) sieht. Er befindet sich damit in Uebereinstimmung mit Prof. Enderle, Berlin, sowie des Zoologischen Instituts der Universität, der nachgemessen hat, daß die meisten Bakterien der Mundhöhle Abkömmlinge des von Dr. Dechow entdeckten Mikroorganismus sind.

**Erfurt.** Das „Mührling Volkstheater“ ist vom Oberpräsidium der Provinz Sachsen für zehn Tage bis einschließlich 2. August verboten worden.

Begründet wird das Verbot mit einem im Volkstheater unter der Ueberschrift „Vorwärts, Genossen, mit Schälmann“ überschriebenen Artikel, in dem die Hamburger Kommunistenunruhen vom Jahre 1923 besprochen werden. Dieser Artikel bedeutet auf der Bühne des Oberpräsidiums eine Aufreizung zum gewalttätigen Umsturz der bestehenden Staatsform mit dem Ziel der Errichtung eines Sowjet-Deutschlands.

**Erfurt.** Seit dem 20. Juli wird die 18jährige Bürogehilfin Charlotte Vier aus Erfurt, deren Eltern in Vermögenslosigkeit verfallen sind, vermisst. Die Vermisste ist 1,55 Meter groß, schmächtig, hat dunkelblondes, welliges langes Haar, gebräuntes rundes Gesicht, Wangengrübchen und auf der Stirn und an den Schläfen kleine braune Flecken.

**Weienfels.** Die ehemaligen Angehörigen der Unterstufe des abgebrochenen Dienstes für die Gestalteten von 1870/71 auf dem Schloßplatz und werden sich deshalb mit dem Ruf um Unterhütung an alle ehemaligen Kameraden, Offiziere und Beamten. Auf dem neuen Denkmahl soll auch eine Gedenktafel für die 1914/18 gefallenen Kameraden angebracht werden.

**Halle.** In der Steinstraße wurde eine Frau, die vor dem Schändlichen Jähzorn fortwährend Hunger- und Nierernase ausdrückte, von einem Polizeibeamten festgenommen und zum Polizeipräsidium geführt. Auf dem Wege dorthin verurteilten viele andere Frauen die Festgenommene zu befreien. Sie wurden aber durch hiesige ebenfalls den Weg zum Polizeipräsidium zwecks Feststellung ihrer Personalien anhalten. Vor dem Präsidium hatte sich eine größere Menschenmenge angelammelt.

**Halle.** Eine 50jährige weibliche Person fragte in einem Brief geistiger Unruhe um ihre im zweiten Stadium gelegene Wohnung in den Hof. Sie trug nur leichte Kleidungsstücke an und wurde zunächst dem Ehepaarstrassenhaus und von dort der Herrentürm zugeführt.

**Halle.** In der vergangenen Woche hielt sich eine Gruppe von amerikanischen Kunstgewerbetreibern, Zeichnern, Lehrern und Studenten in Halle auf, um am 1. August nach Nürnberg nach Berlin und die hiesigen Kunstgewerbetreiber und den Verkaufsräum im roten Turm zu besichtigen. Sehr starken Eindruck machten auf die amerikanischen Gäste vor allem die im roten Turm ausgeführten Arbeiten. Wie wir hören, wird Anfang August eine weitere amerikanische Gesellschaft in Halle erwartet, die besonders die isolierten Einrichtungen studieren wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Halle.** Im „Volkspart“ versammelten sich etwa 2000 Erwerbslose, einberufen von den Vereinigten Erwerbslosen-Ausschüssen der SPD, und den freien Gewerkschaften. Die Versammlung fand unter der Parole der „Einheitsfront“. Es wurde ein Kampfbüro gebildet, welches die isolierten Erwerbslosen führen wird.

**Zeitz.** Nach Schluß einer nationalsozialistischen Versammlung in Göbels-Brosch war die bei dem Hebel Hauptmordende Abschlusssitzung mit einem Dreifach überaus erfolgreich, um den nationalsozialistischen Verleumdungsbrosch mit einem Auto ein auszuweichen. Das Auto wurde dabei dieses Ziel bemerkt und konnte das Auto kurz vor dem Gehen zu bringen.

**Witterfeld.** Im Laboratorium der D. S. Farben-Industrie, in dem erst kürzlich durch eine Explosion zwei Personen lebensgefährlich verletzt worden waren, entstand morgens wieder eine schwere Explosion, bei der ein Chemiker und ein Laborant schwere Verletzungen davontrugen. Das Laboratorium wurde so stark beschädigt, daß es geschlossen werden mußte. Die beiden Verletzten wurden ins Witterfelder Krankenhaus gebracht.

**Wittenberg.** Die Hand abgehängt. Das weinährige Söhnchen, des Maurers W. geriet auf dem Felde in die Korinthischen-Straße. Dem Kleinen wurde die rechte Hand abgehängt.

**Könnern.** Im Klappertischen Steinbruch bei Könnern wurden der Steinbruchmeister Weidlich und der Steinbrucharbeiter Winterfeld von Ermann verhaftet, die, angeblich infolge des anhaltenden Regens der letzten Tage, ins Rutschen gekommen waren. Der 60jährige Meister starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Winterfeld erlitt einen doppelten Beinbruch.

**Stadthaus.** Das Personalist eines aus Nordhausen kommenden Geschäftshändlers geriet nach ins Gehen und fuhr gegen zwei Bäume, die entwaldet waren. Der Geschäftshändler und ein mitreisender junger Mann aus Alstedorf wurden beim Sturz aus dem Wagen erheblich verletzt. Der Kraftwagen wurde vollständig zerrumpelt.

**Stadthaus.** Das Personalist eines aus Nordhausen kommenden Geschäftshändlers geriet nach ins Gehen und fuhr gegen zwei Bäume, die entwaldet waren. Der Geschäftshändler und ein mitreisender junger Mann aus Alstedorf wurden beim Sturz aus dem Wagen erheblich verletzt. Der Kraftwagen wurde vollständig zerrumpelt.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

**Magdeburg.** Ein Magdeburger Handwerker hatte, ohne die Erlaubnis dazu zu haben, die Bodenbohrer Feldflur zu seinem Jagdgebiet erklärt. Als er sich in einem Getreidefeld verlor, wurde er von einem Jagdgesellschaften befreit.

früheres Rates Echo" für zwei Wochen bis zum 6. August einschließlich verboten.

In der Begründung wird darauf verwiesen, daß in dem Leitartikel der letzten Ausgabe unter der Überschrift „Massenfretz“ von einem fälschlichen Ausnahmestand über Berlin in der Provinz Brandenburg und einem fälschlichen Notstand in Ostpreußen und Pommern Massenfretz aufgeführt werde. Hierdurch seien Lebenswichtige Interessen des Staates gefährdet.

### Trostloser Arbeitsmarkt

Zahl eine halbe Million Erwerbslose in Mitteldeutschland, davon 700 000 in Ostpreußen.

Die seit Anfang März 1932 eingetretene Entlassung des mitteldeutschen Arbeitsmarktes ist, wie das Landesamt für Mitteldeutschland in Erfurt mitteilt, in der ersten Hälfte des Juli bereits zum Stillstand gekommen.

Die Landwirtschaft und die sonstigen Außenberufe, die in den letzten Monaten hauptsächlich den Arbeitsmarkt stützten, erwiesen sich in der ersten Hälfte des Juli zum Teil und in sehr beschränktem Umfang aufnahmefähig. Die Landwirtschaft forderte, wie alljährlich zwischen der Saat- und Ernteperiode, nur ganz vereinzelt Arbeitskräfte an. Die Industrie der Seile und Erden hatte unter Abhängigkeit von Seiden und konnte nur vereinzelte Einstellungen, denen aber auch entsprechende Entlassungen gegenüberstanden, vornehmen. Die Beschäftigungsmöglichkeiten im Berg- und Hüttenwesen sind nicht geteilt. Die Industrie der Seile und Erden hat unter Abhängigkeit von Seiden und konnte nur vereinzelte Einstellungen, denen aber auch entsprechende Entlassungen gegenüberstanden, vornehmen.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten im Berg- und Hüttenwesen sind nicht geteilt. Die Industrie der Seile und Erden hat unter Abhängigkeit von Seiden und konnte nur vereinzelte Einstellungen, denen aber auch entsprechende Entlassungen gegenüberstanden, vornehmen.

Während am 30. Juni 1932 192 000 Arbeitslose den mitteldeutschen Arbeitsmarkt besetzten, liegt die Zahl in der ersten Monatshälfte des Juli auf 192 122 Personen gegenüber 26 073 zur gleichen Zeit des Vorjahres, die die Überbeschäftigung beträgt 131 330 Personen = 36,4 Prozent. Von den 192 122 Arbeitslosen erhielten am 15. Juli 75 923 = 39,5 Prozent (am 30. Juni 81 303 = 42,3 Prozent) versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 124 275 = 25,3 Prozent (am 30. Juni 132 336 = 26,9 Prozent) Krisenunterstützung.

Notstandsarbeiten wurden 3309 und bei Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes 2070 Personen beschäftigt. Außerdem besaßen noch 25 001 Kurzarbeiter eine Unterstützung aus Mitteln der Reichskasse.

### Große Überschwemmungen in der Elbaue

Die letzten Gewitterregen haben, wie aus Seiten gemeldet wird, in der Elbaue große Schäden angerichtet, die sich bisher noch nicht übersehen lassen. Das Wasser steht an den Feldern blatt. Der Hafer und der Weizen sind jetzt derartig überflutet worden, daß eine Maschinenanwendung überhaupt nicht in Frage kommt. In Ostpreußen sind die Dorfstraßen unter Wasser, so daß der Verkehr kurze Zeit unterbrochen war. Innerhalb zwölf Stunden fielen hier 111 Millimeter Regen.

Die ungeheuren Regenmengen stellen selbst den verhängnisvollen 6. Juni des Katastrophenjahres 1926 noch in den Schatten.

wo in zwölf Stunden nur 90 Millimeter fielen. Der Regenschall an einem Tage macht den Regen eines Jahres zehnjähriger Durchschnitts für die heutige Gegend aus.

### Waffentransport beschlagnahmt

Widau. Wegen Waffenvergehens wurde am Sonntag der Geschäftsführer des Reichsbanners in Widau festgenommen.

Nach einer Mitteilung der Zivildauer Polizeidirektion hatte er mit einem Mitglied des Reichsbanners in Reichsbau 1. B. am Sonntag bei Tagesanbruch eine Autokraft nach Thüringen unternommen. Beide hätten auf einem Kraftwagen zehn Pistolen und 200 Schuss Munition befördert. Die Waffen wurden beschlagnahmt. Gegen den Fahrerführer in Reichsbau ist bereits Haftbefehl erlassen worden.

### Neues aus aller Welt

Fiedler nur leicht verletzt. Die Verletzung des Berliner Segelfliegers Fiedler ist glücklicherweise nicht so schwer, wie man zuerst angenommen hatte. Er erlitt einen Armbruch, einen Halswirbelschaden und Schnittwunden im Gesicht. In einer Stunde schlug seine Maschine „Suffikus“ leblos infolge falschen Manövrierens um und stürzte kopfüber zu Boden, wo sie völlig zerstört. Das Unglück ereignete sich als Fiedler inmitten einer Menge Segelflieger über dem Weisenberg lagerte. Fiedler ist 22 Jahre alt.

84 Angeklagte vor dem Schnellrichter. Vor dem Schnellrichter in Braunshweig hatten sich die 84 Personen zu verantworten, die in der Maßregel des Bechtelsfelds festgenommen wurden. Am Dienstag früh um vier Uhr wurde das Urteil verkündet. Von den 84 Angeklagten wurden 59 wegen Teilnahme an einer durch die Verordnung des Innenministers Verbotenen an einem Aande. In dem Walde zwischen Dellbrück und Brück wurde die Leiche eines noch unbekanntem 6-jährigen Mädchens gefunden. Das Kind ist erkrankt worden. Vorforschungen hat sofort ein eingehende Ermittlungen aufgenommen, um das Verbrechen aufzuklären. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Schiffkataklystrophe in der Ostsee. Der deutsche Dampfer „Renate“ aus Hamburg ist in der Nähe der Insel Gotland gesunken. Wahrscheinlich ist das Schiff mit einem unter dem Meerespiegel liegenden Brand zusammengefallen und hat dabei ein großes Gefährliches verursacht, wie die vor kurzem eingeleitete neue Mann, konnten gerettet werden; sie trafen am Nachmittag an Land ein. Der deutsche Dampfer befand sich mit einer Giftenladung auf dem Wege von Holland nach Finnland.

Tauchprobe eines französischen Arien-L-Bootes. Zwischen Cherbourg und Brest haben die ersten Tauchermänner mit dem französischen Unterseeboot „Arienne“ begonnen, das verlorene Schiff zu untersuchen, wie die vor kurzem gesunkene „Renate“. Die Berichte des neuen Arien-L-Bootes liefern vorläufige Ergebnisse geteilt und vor freigelegt haben.

## Adolf Hitler in Sondershausen.

Das sonst so ruhige Städtchen Sondershausen hatte am Dienstag seinen großen Tag. Wohl hat Sondershausen gelegentlich einer multitalentigen Veranstaltung schon wiederholt Gäste in großer Zahl beherbergt, solche Mägen aber, wie am Dienstag, hat es noch nicht durch seine Straßen ziehen sehen. Zu früh, mit dem Fahrplan, auf Motorrädern, Geschützen und Autos trafen ihnen schon seit den Vormittagshunden in nicht abbrechendem Zuge die Gäste aus allen Richtungen in Sondershausen ein. Schon lange vor Beginn lösten der für die Rundgebung bestimmte Platz gefüllt, aber noch immer kamen unübersehbar Scharen dazu und es entstand manchmal ein beängstigendes Gedränge. Die Einteilung des Platzes und die Regelung des Verkehrs war durch die Polizei und ein großes Aufgebot von S.A.-Leuten sehr gut organisiert, so daß sich alles reibungslos abwickelte. Die angrenzenden Straßen und Häuserzeilen waren dichtbesetzt und es ist schwer, auch nur annähernd die Zahl der Besucher zu schätzen, die gekommen waren, den Führer der NSDAP zu sehen und sprechen zu hören.

Kurz nach 2 Uhr begann der Einmarsch der S.A. mit ihren Fahnen und Standarten. Unter den Klängen der vor der Tribüne aufgehängten Kapellen zogen die Braumbunden in einem etwa 30 Minuten währenden, ununterbrochenen Zuge ein. Es mochte der Meinung einige Schwärmer sein, auch diese Tausende noch unterdrückten, aber auch das gelang dank der bewiesenen Disziplin.

Um 3 Uhr eröffnete der Ortsgruppenleiter die Rundgebung mit herzlichen Begrüßungsworten.

Nach ihm sprach der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Wähler. Er setzte sich mit den Vorwürfen der übrigen Parteien gegen die NSDAP auseinander und gestellte scharf ihre Tätigkeit für ihre Stadtregierung. Aber nicht mit der üblichen Aufmerksamkeit wie sonst folgte das Publikum den Ausführungen des Redners und den sonstigen Vorgesetzten. Seine war man gekommen, um Adolf Hitler zu hören.

Endlich gegen 4 Uhr erblickte Bewegung am Eingang, die Kapelle löst ein und dann bricht ein ungeheurer Jubel aus.

Ein Wall von Händen streift sich zum Gruß dem Führer entgegen, der mit feiner Begleitung, von Blumen überschüttet, durch den freigelegenen Gang zur Tribüne ströhret. Nur langsam ebbt die spontan ausbrechende Begeisterung ab, doch als die Hitler dann zum Mikrophon tritt herrscht Stille und mit gespannter Aufmerksamkeit lauscht die Menge seinen Worten. Er führt eine folgendes aus:

Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen! Wenn ein Volk sich für einen Wohlstand zu solchen Rundgebungen entfacht, dann ist das wohl ein Zeichen, daß Millionen Menschen begriffen haben, daß in dieser Wahl mehr entschieden wird, als in einer anderen Wahl. Auch unsere Gegner haben das begriffen und bekommen Angst vor der Abrechnung. Es gibt kein besseres Eingeländnis hierfür als ihre Wahlpropaganda, die doch darin bestehen müßte, auf die von ihnen in den verflochtenen 13 Jahren geleistete Arbeit hinzuweisen. Dreizehn Jahre ist eine lange Zeit, Wismar hat in 13 Jahren das deutsche Volk zu Höhe geführt. Und dann in 13 Jahren viel weniger, aber unsere Gegner heutzutage sind nicht weniger feige, sondern besitzen sich nur mit dem, was von dem Kabinett Papen in den letzten sechs Wochen wurde und scheitern den Nationalsozialisten die Verantwortung dafür zu. Das Kabinett Papen ist nicht von mir berufen, sondern von dem Reichspräsidenten von Hindenburg, und dieser ist nicht von den Nationalsozialisten, sondern von den bisherigen Regierungsparteien gewählt worden. Aber die Verantwortung für die letzten sechs Wochen wäre noch immer

leicht zu tragen gegenüber der Verantwortung für die letzten 13 Jahre, die die marxistischen Parteien und mit ihnen mehr oder weniger alle bürgerlichen Parteien trugen. 13 Jahre lang haben die Parteien in Deutschland regiert, haben das Reich wirtschaftlich und finanziell gerettet und das Bauernium und den Mittelstand ruiniert. Auf das Ergebnis dieser Parteien fallen die sieben Millionen Arbeitslosen und Schuld dieser Parteien ist es, daß die Erparnisse und die Ersparnisse des Fleisches eines halben Jahrhunderts verarmt und verwirrt wurden, daß das deutsche Volk zum Spielball der Welt gemacht wurde. Heute hat sich der marxistische Blod den Kampf „Freiheit“ zugelegt. Aber 13 Jahre lang hat man die Freiheit des deutschen Volkes nicht geachtet. Ja, die Freiheit wird kommen, aber sie wird anders kommen, als diese Leute sich das denken. Jetzt auf einmal quält man sich damit herum, daß Papen drei Milliarden Mark Reparationszahlungen zugelegt hat. Früher hat man mehr als das Zehnfache versprochen, und sich keine Sorgen darum gemacht. Jetzt entdeckt man auf einmal so mancherlei. Jetzt sieht man auf einmal, daß Reparationszahlungen eine Last sind und nicht, doch es Zeitungsberichte gibt. Jetzt schreien sie. Aber die 13 Jahre lang, die sie uns unterdrückt haben, haben sie nicht geschrien.

Die bürgerlichen Parteien sind nicht zufrieden mit uns. Sie fürchten unsere Gewalt, sie fürchten ihren Untergang. Von einem demokratischen Politiker habe ich den Vorwurf gehört, wir seien nicht ordentlich genug, wir seien unzulässig, wir wollten keine andere Partei neben uns leben lassen. Ja, wohl, wir wollen andere Parteien nicht neben uns leben lassen. Wir sind unzulässig, wir haben die tyrannische Absicht, allein zu herrschen.

Dem wir Nationalsozialisten wollen die Zusammenfassung des deutschen Volkes, wollen die Erweckung des deutschen Willens und der deutschen Kraft.

Als Nationalsozialisten gegenüber soll man das Prophezeien hören. Seit 13 Jahren hat man uns prophezeit. Als wir noch eine kleine Partei waren, da hat man gewarnt, einer solchen Splitterpartei die Stimme zu geben. Man hat uns zum Anführer an eine der großen Parteien aufgeführt. Und als wir dann größer wurden, da hat man das Prophezeien auch nicht gelassen. Man hat uns immer wieder den Abstieg prophezeit, auch noch, als die Zahlen unserer Anhänger in die Millionen gingen. Und man wird einen Abstieg auch dann noch prophezeien wollen, wenn sich bei der Reichstagswahl 16 Millionen Deutsche zum Nationalsozialismus bekennen.

Wir Nationalsozialisten sind die härteste Repräsentation des deutschen Volkes. Wir wissen, daß wir richtig gehandelt haben, als wir uns weigerten, uns einer Partei anzuschließen. Wir sind die einzige Partei, die nicht für Sonderinteressen kämpft, die sich nicht für einen bestimmten Stand oder eine bestimmte Konfession einsetzt. In unseren Reihen müssen alle mitkämpfen, ob Bauer oder Arbeiter, ob Handwerker, Student oder Unternehmer. Wir Nationalsozialisten verkörpern die Kraft und den Willen der ganzen Nation und aller deutschen Volksgenossen ohne Unterschied. Wir führen den Kampf um die deutsche Nation.

Kampfhaltender Befehl folgt auf die Worte Hitlers und brandende Heiratschall sollen ihn bei seinem Wegzug nach.

Und dann wagt sich der Menschentum aus den Toren des Sportplatzes in die Straßen des Städtchens Sondershausen. Ruhig und reibungslos wird der Anmarsch vollzogen sich auf der Abzug der vielen Tausende. — Sondershausen hat seinen großen Tag gehabt.

ters verbotenen Zusammenkunft zu 15 Mark Geldstrafe oder sechs Tagen Haft verurteilt. 12 Angeklagte wurden freigesprochen. Gegen 12 Angeklagte wurde das Verfahren abgelehnt, weil sie jugendlich waren, und gegen einen weiteren Angeklagten wurde ebenfalls das Verfahren abgelehnt.

Helmuth Hirth schwer verletzt. Der Flieger und Flugmotorenkonstrukteur Helmuth Hirth erlitt im Flughafen Böblingen einen schweren Unfall. Beim Ausprobieren eines neuen Flugzeugmotors, der beim Drehflug verwendet und in ein Großflugzeug eingebaut werden sollte, kam Hirth plötzlich dem anlaufenden Propeller zu nahe. Dabei wurde Hirth ein Unterarm abgefahren. Der Flieger wurde schwer verletzt in das Böblinger Krankenhaus gebracht. Nur dem Umstand, daß er mit dem Kopf außer der Reichweite des Propellers war, hat Hirth es zu verdanken, daß er am Leben blieb.

### Reichshäubeband fordert Beschäftigung langfristiger Erwerbsloser bei den Notstandsarbeiten.

Die Zahl der Volkshäubebander übersteigt die der Empfänger von Arbeitslosenunterstützung bereits erheblich. Die Vermittlung dieser langfristigen Arbeitslosen auf dem freien Arbeitsmarkt erscheint in absehbarer Zeit wegen der anhaltenden Wirtschaftskrise ausichtslos. Bei den durch den Finanzierungsplan der Reichsregierung jetzt in Aussicht gestellten Notstandsarbeiten für den Bau von Land- und Wasserstraßen und Meliorationen ist es nicht nur im Interesse der Volkshäubebander und Arbeitslosenempfänger, sondern auch im Interesse der Gemeindefinanzen dringend notwendig, daß in erster Linie langfristige Arbeitslose beschäftigt werden. In einer Eingabe an die Reichsregierung unterzeichnet der Reichshäubeband diese Notwendigkeit durch die Forderung, bei den kommenden Notstandsarbeiten die Bestimmung zu treffen, mindestens 50 Proz. der Notstandsarbeiter aus der Gruppe der Volkshäubebander zu entnehmen. Der Reichshäubeband ist der Überzeugung, daß nur durch eine solche Regelung der ständig steigenden Zahl der Volkshäubebander und den für das Ausgeben von Gehälternmomenten auf sozialpolitischen Gebiete Rechnung getragen werden kann.

### Spiel und Sport

#### Neuer Sportvereinigung 1924

Zu den leichtathletischen Veranstaltungen, Ausstrahlung der Vereinsmeisterschaften und Abnahme der Übungen für das Turn- und Sportbeziehen werden ca. 40 Teilnehmer an den Start gehen. Die Veranstaltung nimmt heute Abend nicht 7 Uhr, sondern bereits 6.30 Uhr ihren Anfang. Wer Zeit und Interesse für die olympischen Spiele hat, sollte es

nicht veräumen, diese kleine Vereinsveranstaltung zu besuchen, da bestimmt mit interessanten Kämpfen in den einzelnen Abteilungen zu rechnen ist. So z. B. werden sich in der Abteilung W. Herren, offen für Alle) im Angetroffen die Kameraden Bedler und Langhe einen spannenden Kampf um die Vereinsmeisterschaft liefern, wenn es nicht durch andere Teilnehmer eine Überforderung gibt. Das Disziplinarer ist noch eine offene Sache für alle Teilnehmer. Ob es im 100 Meter-Lauf die Kameraden Bedler und Kurt Werner bis in den Endlauf schaffen, wird abgewartet werden, da sich die übrigen Kameraden jetzt auch in guter Form befinden. Der Schachbohrung dürfte eine sichere Angelegenheit für Erich Werner werden, da z. B. die 3 Metergering, außer Sam. Liebertlich, welcher nicht startet, von den übrigen Startern wohl kaum eine erreichen wird. Im Speerwerfen stellen als Favoriten Paul Herzog und Wegler, im Hochsprung und Weisprung S. Lindner, Langhe, Herzog und die Gebirgs- und Werner. In der Jugendklasse W werden sich wohl die Kameraden Bedler, Lindner und D. Eichhorn Meisterschaften liefern, während in der Abteilung W. S. Langhe, W. Melchior und S. Fischer große Aussichten haben, obwohl alle übrigen Teilnehmer nicht zu unterschätzen sind. In der Abteilung C (Damen) lassen sich Voraussetzungen schlecht treffen. Erst die Kämpfe werden uns beweisen, welche Damen am erfolgreichsten abgezeichnet haben. In der Senioren-Klasse (Alle Herren) gibt es nur 4 Teilnehmer. Sam. Schorf sollte die meisten Ausichten haben, obwohl sich keine Klubdamen allerhand vorgekommen haben. Wollen wir nun hoffen, daß uns der Wettkampf ein der Veranstaltung entsprechendes Weiter liefert, damit die Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden kann.

Sollen wir nun, daß die Bemühungen der Leitung der N.S.B. 24 durch regen Besuch der Veranstaltung seitens der hiesigen Bürgerschaft anerkannt werden. Deshalb: „Wendst das leichtathletische Vereinsfest der N.S.B. 24 Donnerstags, abends 6.30 Uhr, auf dem N.S.B. Sportplatz“! Fußballwettkämpfe: Sonntag, den 21. Juli 1932, finden folgende Spiele in Quersart statt: 1. — Quersart 1, 2. — Quersart 2, 3. — B.F. Quersart Schma, Jugend — Quersart Junioren, Schüler — Quersart Schüler. Näheres siehe Ausgangeblätter.

Die Damenhandballmannschaft trägt das erste Spiel in der neuen Spielzeit in Halle a. S. gegen Schwerin. „Sportia 02“ Halle a. S. 1. Damen in Form eines „Seher. Palast-Turniers“ aus. Das Spiel findet, bei der Platz der Sportvereinigung Sportia anläßlich des 30-jährigen Bestehens nachmittags 6 Uhr statt, erst abends 6 Uhr statt. Abfahrtszeit siehe Ausgangeblätter.



## Chronik der Krawalle Ausbreitungen in Berlin.

An verschiedenen Stellen Berlins kam es wiederum zu unmittelmäßigen Zusammenrottungen. In der Stargarder Str. wurden Polizeibeamte von einem etwa 1000 Mann zählenden Trupp Kommunisten angegriffen und teilweise in hinfälliger Weise von ihrer Schutzweste Gebrauch gemacht. Ein Kommunist erlitt einen Brustschuß und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. In der Raumnstraße im Südosten Berlins hatten Kommunisten eine an einem Fenster angebrachte nationalsozialistische Fahne heruntergerissen. Als Polizeibeamte gegen die Täter vorgehen wollten, eröffneten Kommunisten aus den Häusern Raumnstraße 25 bis 30 das Feuer auf die Beamten. Auch hier mußte die Polizei von der Schutzweste Gebrauch machen. Bei der Durchsichtung der Häuser, aus denen die Beamten beschossen worden waren, wurde im Hause Nummer 25 die 37jährige Anna Landwehr mit einem Kopfschuß schwer verletzt aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht, wo sie mittlerweile gestorben ist. — Im Nordosten Berlins und in Charlottenburg wurden gegen Witternagel acht Pistolenschüsse in Brand gesetzt.

### Ein Toter in Friedrichstog.

Wie aus Friedrichstog bei Hamburg gemeldet wird, hatte die SPD eine öffentliche Wahlverlosung einberufen. Sie jedoch, wie von der Polizei mitgeteilt wird, kurz nach ihrem Beginn von nationalsozialistischer Seite gepregelt und obdem im Gemeinderat mit der Kommunistenpartei ein Aufruf wurde. Eine Stunde später kam es am Hofen zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten. Hierbei wurden der 17jährige Fischergehilfe Hermann Jäger getötet und drei weitere Fischergehilfen schwer verletzt. Der Tote und die Verletzten gehörten keiner Partei an.

### Bei Zusammenstoß in Köln ein Toter.

Nach einer Mitteilung der Polizei entstand auf dem Neumarkt in Köln zwischen uniformierten SA-Leuten und politisch Unverbundenen nach kurzem Wortwechsel eine Schlägerei, bei der laut Polizeibericht ein Nationalsozialist auf seine Gegner schloß. Ein angeblich portiereller Arbeiter wurde durch einen Nachschuß schwer verletzt und nach kurzer Zeit nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Drei Nationalsozialisten wurden festgenommen. Man fand bei ihnen eine mit vier farbigen Patronen geladene Pistole, einen Gummiknüppel und ein Pistolomagazin mit zwei Schuß.

### Feuertreibfall auf Nationalsozialisten.

Im Stadtteil Katernberg wurden mehrere Nationalsozialisten beim Zettelverteilen von Kommunisten überfallen. Von den Kommunisten wurden circa 20 Schüsse auf die Nationalsozialisten abgegeben. Ein SA-Mann aus Schöneberg erlitt einen schweren Brustschuß und wurde lebensgefährlich verletzt dem Gellertschener Krankenhaus zugeführt.

### Das 700jährige Schloß

ADB. Die im idyllischen Gebiet der oberen Saale liegende Kreisstadt Schloß, die alte Residenz der Grafen und nachmaligen Fürsten von Reuß, feierte in diesen Tagen ihr 700jähriges Bestehen. Die aus Franken stammenden Herren von Lobdurg erwarben einst zur Bekämpfung der heidnischen Sitten die Burg Schloß, auf deren Grundmauern das heutige Schloß steht. Als besonders Anziehungspunkt besitzt es das kostbare Mänschabiner der Reußen, das fürstliche Archiv und die fürstliche Bibliothek mit 40 000 Bänden. Daneben birgt das nur 6 500 Einwohner zählende Schloß in der weitläufigen Parkanlage mit ihren reichen, eigentümlichen Holzschmuckstücken eine Sehenswürdigkeit, die jährlich Tausende von Fremden anlockt. Die Stadt, die ehemals ein wichtiger Kreuzungspunkt von sieben großen Handelsstraßen war, hat in Schloßer Straßenried eine ideale Bahn für das berühmte Rennen des ADB-Geschloß. Das nächste Rennen wurde über 100 000 Zuschauer. Am 11. September d. S. wird es um 10. Male wiederholt werden. Im Mittelpunkt der Jubiläumserfreulichkeiten steht der historische Festzug am Sonntag, 24. Juli. Er wird etwa 800 Bilder aus der Geschichte der Stadt bringen und auf die Erinnerung an Johann Friedrich Wögel, einen der Erfinder des Wehner Porzellans, der in Schloß geboren wurde.

**Deutsche Bergsteiger in den Cordillere.** Die eine der beiden vom deutschen und österreichischen Alpenverein in diesem Jahr in fremde Erdteile entlassene Expedition hat das von ihr gestellte Ziel erreicht. Beim Hauptausflug des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Alpenverein, in dem der Leiter der Expedition, Regierungsrat Dr. Philipp Borschers-Mündling, teilnimmt, daß es der Expedition am 20. Juli gelungen ist, der 6750 Meter hohen Hauptgipfel Huascarán in der Cordillere Blanca zu bezwingen. An der Erhebung des Gipfels nahmer außer Dr. Borschers noch fünf Österreicher, fünf Franzosen, ein Schweizer, ein Italiener und ein Amerikaner teil. Der Expedition, die am 1. Juli in der Expedition, Dr. Bernard aus Hall i. Tirol. Die Expeditionsteilnehmer werden sich, wie das Telegramm weiter mitteilt, alle wohl.

### Vermissten

Der Gipfel der Neblame! Ein Pariser Hütmacher dürfte die Gipfel der Neblame erklommen haben. Dieser erfindliche Kopf wollte seinem verehrten Publikum zeigen, daß die von ihm gefertigten Hüte wieder hinfällige Regengülle nach entstellende Delfisse zu fächern hätten. Er griff zu diesem Zwecke zu einem Beweismittel, das selbst gemohnheitsmäßige Körper und Hüte für betet und zu reuzigen Käufer macht. In dem Schaufenster seines Ladens hat er nur zwei Hüte ausgestellt. Der eine dieser Hüte, ein weicher grauer „Hüte“ vollständig in Wasser getaucht, in welchem sich ein halbes Dutzend Goldstücke heftigly tummeln. Der andere Hut dagegen, ein Galabre von beängstigenden Ausmaßen, sorgt des Wunders für die Belegung des Schaufensters. In seinem Kopfen befindet sich nämlich eine ergiebige Delquelle, welche eine Anzahl von Dutzend stellt, die das Hungertum in eine zwar etwas veraltete, aber sehr köstliche Befeuchtung liefert. Also gerade dieser ausgetragene Neblame wird natürlich halb Paris herbei, und jeder hat die Möglichkeit, sich von der Qualität dieser Hüte für sich zu überzeugen.

Wenn zwei daselbe reden! Amerika hatte einen ganz ungewöhnlichen Prozeß um den Diebstahl einiger Genussumme. In Amerika begannen die Wahlkämpfe. Zwei Kandidaten, nämlich der Gouverneur Smith und der Gouverneur Roosevelt vom Staat New York haben, obwohl sie verschiedenen Parteien angehören — der eine ist Republikaner, der andere Demokrat — gehalten, in denen die völlig gleichen Sätze und Redewendungen vorkamen. Bei

der Verhandlung erwieb es sich dann, daß beide bei einem Manne sich ihre Reden hatten anfertigen lassen und daß gewisse Stellen eben für beide Parteien paßten. Das Ganze lief sich wohl zu einer laienlichen Komödie verarbeiten, in der man einmal zum Ausdruck bringt, was die ganzen Wahlreden schon wert sind!

### Neue Bücher und Zeitschriften.

#### Die Weltkriegsgeschichte des Keiser-Infanterie-Regiments 217

bearbeitet von Oberleutnant a. D. Hans Schulze, erscheint Mitte August 1932. Das Buch über 350 Seiten hat mit rund 60 Bildern auf 400 Druckseiten, 14 Stellungsbildern und 2 Uebersichtsarten vom Vormarsch in Polen, den Kämpfen vor Verdun und die Gefechtsorte des Regiments. In dunkelblau Leinen gebunden. Preis des Bandes: für Vorkaufsteller M. 6.—, für solche, die bei Erscheinen bestellen M. 7.—, spätere Bestellungen M. 8.50. In 12 ausführlichen Kapiteln, die wiederum von allen den so zahlreichen Gefechtsabhandlungen bei der 47. Reserve-Division und bei der 225. Infanterie-Division berichten, rollt das Drama auf dem französischen, russischen und rumänischen Kriegsschauplatz ab vom Abtransport nach Frankreich über die langjährigen Stellungskämpfe in Awoehr und Gegenstoß bis zu dem Höhepunkt der großen Angriffs- und Abwehrschlacht 1918, um dann nach dem feurigen Ende des Krieges zu gehen. Die der von allen Kampfbühnen nach und nach und schließlich geschriebene Geschichte des Regiments anhängende Gesellen-Chronik enthält die Namen von 2366 Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften.

Jeder, der die stolze „217“ auf der Wajellklappe getragen hat, muß das Buch besitzen. Für die Hinterbliebenen Gefallener oder Verlorenen muß die Kriegsgeschichte des tapferen Regiments ein Familienleind werden. Bestellungen an Verlagsbrüder Ed. Wintler, Eisleben (Lutherstadt), Klosterstraße 14.

**Le Traducteur**, französisch-deutsches Sprach- und Unterhaltungsblatt. Der sich sein täglich französisch reden oder daselbst ausgefallen mit, der greif nach dieser Zeitschrift, Illustration und auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur, in La-Chaux-de-Fonds (Schweiz).

### Betr. Reichstagswahl am 31. Juli 1932.

Zu der am Sonntag, dem 31. Juli d. Jg., stattfindenden Reichstagswahl ist die Stadt Nebra in 2 Stimmbezirke eingeteilt. Es umfaßt

#### Stimmbezirk I die Unterstadt:

Altenburgstraße, Unter der Altenburg, Bahnhofstraße, Fleischplatz, Brauerstraße, Breite Straße 1—15, Kellstraße, Gartenstraße, Grobenmühlengasse, Grabenstraße, Großmangener Straße, Kappel, Kirchgarten, Leberberg, Neue Reibe, Poststraße, Friedhofstraße, Kolonnenstraße, Schloßberg, Unterbrunn, Wehender Straße, Wilhelmstraße.

#### Stimmbezirk II die Oberstadt:

Mäherplatz, Breite Straße 16—65, Entenplan, Fürstengasse, Kirchweg, Klippentisch, Kollerhof, Zämmergasse, Laternengasse, Markt, Obersteid, Oberort, Orlas, Pfarrgasse, Promenade, Reinsdorfer Straße, Rittergut, Schloßgasse, Kleine Schloßgasse, Wasserweg. Es sind bestimmt:

als Wahlvorsteher für den Stimmbezirk I Herrrat Paul Dösel  
" Stellvertreter " " " I Maurer Karl Kammert  
" Wahlvorsteher " " " II Bürgermeister Grünberg  
" Stellvertreter " " " II Stellm. Mr. A. Franke

#### Abstimmungsräume sind:

Stimmbezirk I das untere rechte Klassenzimmer  
Stimmbezirk II das untere linke Klassenzimmer des alten Volksschulgebäudes.  
Die Wahl findet statt von **vormittags 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.**

Für die Wahl werden amtliche Einheitsstimmzettel und amtliche Wahlumschläge im Wahlraum ausgegeben. Der Stimmzettel enthält alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge, die Vertreten und die Namen der ersten oder Bewerber jedes Wahlvorschlags. Die Wahlumschläge tragen einen amtlichen Stempel. Bei der Stimmabgabe hat der Wahlberechtigte durch Kreuz oder sonstiges Kennzeichen den Wahlvorschlag kenntlich zu machen, dem er seine Stimme geben will. Er tritt jedoch an den Vorstandsmitglied, nennt seinen Namen und auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald sein Name in der Stimmkartei gefunden ist, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher, der ihn sofort angefertigt in die Wahlurne legt. Inhaber von Stimmzettel nennen ihren Namen und übergeben den Stimmzettel dem Wahlvorsteher.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen verhindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.

#### Unzulässig sind Stimmzettel,

1. die nicht in einem amtlichen Umschlag, oder die in einem mit einem unzulässigen Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind,
2. die mit einem unzulässigen Kennzeichen versehen sind,
3. die keinen zugelassenen Wahlvorschlag zweifelsfrei bezeichnen oder mehr als einen Wahlvorschlag bezeichnen,
4. die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Bewerbern enthalten und solche Stimmzettel, denen eine Drucklage oder ein Schriftstück beigelegt ist.

Weitere in einem Umschlag enthaltene gleich lautende Stimmzettel gelten als eine Stimme.

Zutritt zu den Wahlräumen hat jeder Wähler. Ansprachen darf niemand halten, auch ist das Anbringen von Plakaten pp. nicht gestattet. Der der Wahlortland darf über das Wahlgeschäft beraten und beschließen. Er kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung härt. Ein Wähler, der hieron betroffen wird, kann vorher seine Stimme abgeben.

Nebra, den 26. Juli 1932.

Der Magistrat. Grünberg.

## Verreist

vom 29. Juli bis 7. August. Vertretung nur in Eisleben. Nächste Sprechstunde in Querfurt am 10. August 1932.

Dr. Mügge, Augenarzt

## Immer

am billigsten!

Fliegenfänger	10 Stück 25 Pf.
Neue saure Gurken	2 Stück 15 Pf.
Feinste holl. Tomaten	1 Pfund 25 Pf.
Feinstes Salatöl	1 Pfund 40 Pf.
Himbeersaft	1 Pfund 48 Pf.
Algenöl Käse	1 Pfund 48 Pf.
Neue Fettheringe	10 Stück 43 Pf.
usw.	usw.

## Thams & Garfs

Niederlage

Nebra a. U.

Nebra a. U.

## la Doppelfalzziegel und Biberschwänze

sind laufend preisgünstig ab Werk, Wagon oder Lastzug abzugeben.

Hermann Künzer, Ziegelei, Geholen.

Wer sich sein bisschen

## Französisch

retten oder dasselbe weiter ausstellen will, der lese das altbekannte französisch-deutsche Sprachübungs- und Unterhaltungsblatt

## Le Traducteur

Nach Tausenden zählende begeisterte Anerkennungs schreiben bezeugen, daß sich die kleine Ausgabe lohnt. — Probeheft umsonst durch den Verlag des Traducteur, in La-Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Probieren Sie meine vorzüglichen  
**Röstkaffees**  
1/2 Pfund zu 60, 80 u. 100 Pf.  
Hugo Mögling

### Spotbillig!

Feinster Apfelwein  
1 Liter nur 38 Pf.  
Feinster Johannisbeerwein  
1 Liter nur 63 Pf.

Flaschen oder Gefäße bitte mitbringen!

## Thams & Garfs

Niederlage

Nebra a. Antritt

### Weißblech-Konserven-

Dojen mit Deckel

1/2 Kilo Stück 20 Pf.  
1 " " 25 " "  
2 " " 40 " "  
3 " " 45 " "

### Dosen-Zweckmagen

mit Deckel und Gummieinlage

bis 2 Kilo 8 Pf.  
3 " 15 " "  
Groß-Klempner

## Hermann Brünnler.

Unterhalter

### Kinderwagen u.

### Kinderbett

zu verkaufen.

Zu erf. in der Geschäftsstelle.

## Druckfachen aller Art

fertigt an in sauberer, moderner Ausführung und liefert prompt und preiswert

Buchdruckerei Wihl, Gauer, Köpchen.

# Nebrauer Anzeiger

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.—RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Köhleben.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Köhleben.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Köhleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile in Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Donnerstagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:  
Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Actien.

Nr 90

Donnerstag, den 28. Juli 1932.

45 Jahrgang

## Abgelehnt!

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofs.

Leipzig, 26. Juli.

Reichsgerichtspräsident Dr. Bunte gab in der Staatsrechtsfrage der abgelehnten preussischen Minister, der Fraktion des Zentrums und der Fraktion der SPD im preussischen Landtag gegen das Reich um 13.07 Uhr folgende Entscheidung des Staatsgerichtshofs bekannt:

Die Anträge auf Erlass einer einseitigen Verfügung werden zurückgewiesen.

### Die Begründung

In seiner Begründung hat der Staatsgerichtshof im wesentlichen erklärt, er lehne es ab, eine einseitige Verfügung zu erlassen, weil nach dem neu formulierten Antrag der preussischen Minister dieser Erlass einer einseitigen Verfügung eine Zurechtweisung der Staatsgewalt politischen Reichscharakter und bisherigen Verhältnissen in sich schliesse. Der Staatsgerichtshof könne eine solche Gewaltenteilung nicht vornehmen.

Er sei auch nicht in der Lage, von sich aus Vor schläge zu machen, wie die Verhältnisse in Preußen sonst vorläufig geregelt werden könnten. Er lehne auch den Erlass einer einseitigen Verfügung auf den Antrag der beiden Fraktionen Zentrum und SPD ab, deren Mitglieder im übrigen noch nicht geprüft habe. Die Ablehnung erfolge aus dem gleichen Grunde wie die Ablehnung gegenüber den Anträgen der Staatsminister.

Der Staatsgerichtshof lege den allgeröchten Wert darauf, zu betonen, daß von ihm aus jegliche Beschleunigung zur Fertigstellung einer endgültigen Entscheidung im Rahmen der dem Staatsgerichtshof durch die Geschäftsordnung gezogenen Grenzen geübt werden werde.

## Ausnahmestand aufgehoben

Die Verordnung des Reichspräsidenten.

Berlin, 27. Juli.

Die Verordnung über die Aufhebung des Ausnahmestandes in Berlin und Provinz Brandenburg hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung werde ich die Verordnung betreffend die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg vom 20. Juli 1932 (RGBl. I S. 377) mit Wirkung vom 26. Juli 1932, 12 Uhr mittags, aufgehoben. Die auf Grund dieser Verordnung durch den Inhaber der vollziehenden Gewalt ausgeprochenen Verbote periodischer Druckschriften werden hierdurch nicht berührt.

Weisheit und Berlin, den 26. Juli 1932.

Der Reichspräsident, gen. von Hindenburg.

Der Reichszonier, gen. von Bapen.

Der Reichsminister des Innern, gen. Freyler von Goyl.

Der Reichswehrminister, gen. von Schlichter.

### Bestimmungen über die

### Bereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit

Der preussische Minister des Innern hat an alle Landespolizeibehörden folgenden Erlass gerichtet:

Die einschränkenden Bestimmungen auf dem Gebiete der Vereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit sind erlassen worden, um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten und dem vielfach jagte getretenen Mißbrauch politischer Rechte nachdrücklich entgegenzutreten. Sie dürfen aber keine Sandhahe dazu bieten, die gleichmäßige Betätigung der Staatsbürger zu verhindern oder einzuschränken, insbesondere die Wahlrecht zu beeinträchtigen. Sie sind unparteilich und gerecht anzuwenden; dazu gehört auch, daß ich Feindschaft oder schärfste Handlung unterbleibe. Befehlen im Einzelfall Zweifel darüber, ob die Voraussetzungen für die Anwendung einer Befchränkung gegeben sind, lo ist von der Maßnahme abzusehen, gegebenenfalls Entscheidung des Regierungspräsidenten einzuholen.

Mit der Wahrungnahme der Geschäfte beauftragt:

gen.: Dr. Bracht.

### Zustupruch an die Polizeibehörden.

Der Bevollmächtigte des Reichsministers für Freußen, Dr. Bracht, hat an sämtliche Polizeibehörden folgenden Zustupruch erlassen:

- 1. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit vor, während und nach der Reichstagswahl ist in nächster Zeit die wichtigste Aufgabe der Polizei.
- 2. Die Waffenangebotsbestimmungen für die Polizei (beralche Anstufungsbestimmungen zu Absatz 55 PStG).

reichen völlig aus zum Schutze des einzelnen Beamten wie zur Durchsetzung der Staatsautorität gegenüber latidhlichem Widerstand.

2. Ein Polizeibeamter, der auf Grund dieser Bestimmungen nicht rechtzeitig und ausreichend von seinen Dienstwaffen Gebrauch macht, verletzt seine Amtspflicht. Dem pflichtmäßig handelnden Polizeibeamten aber werde ich meinen Schutz nicht verweigern.

### Freilassungen aus der Schutzhaft.

Zu der Verordnung über die Aufhebung des Ausnahmezustandes wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß nuncmehr die während des Ausnahmezustandes in Schutzhaft genommenen Personen freigelassen werden, soweit die Bearbeitung ihrer Angelegenheit nicht schon an die ordentlichen Gerichte übergegangen ist.

### Die Strafverfahren laufen weiter.

Die Strafverfahren gegen Personen, die sich gegen die Verordnung des Reichspräsidenten strafbar gemacht haben, nehmen ihren Fortgang. So befindet sich der Schriftsteller Bremer-Friedländer noch in Haft im Polizeipräsidium und wird, da der Schutzhaftbefehl nuncmehr außer Kraft getreten ist, dem Vernehmungsrichter vorgeführt werden müssen.

### Der Amtliche Preussische Pressebericht erscheint wieder.

Auf Anordnung des Reichsstaatsministers Dr. Bracht wird der Amtliche Preussische Pressebericht von Mittwoch, den 27. Juli, ab wieder regelmäßig erscheinen mit der Maßgabe, daß die Verbreitung politischer Mitteilungen bis auf weiteres durch die Presseabteilung der Reichsregierung erfolgt.

## Segelschiff „Niobe“ gekentert

Ein Teil der Besatzung bereits als gerettet gemeldet.

Kiel, 27. Juli.

Von der Pressestelle der Reichsmarine wird mitgeteilt: Das Segelschiff „Niobe“ der Reichsmarine mit 100 Mann Besatzung ist in einer Gewittersturm bei Fehmarn Bell gekentert. Die Boote des Feuerlösches und der Kreuzer „König“ haben sich sofort an die Unfallstelle begeben. Auch der Dampfer „Therese Jul“ meidet seine Anfunst an der Unfallstelle und ferner, daß er 40 Gerechtete an Bord habe.

Das Marinechiff „Niobe“ ist ein früheres handelschiff, das nach dem Kriege für die Zwecke der Reichsmarine als Segelschiff umgebaut worden ist. Kommandant des Schiffes war Korvettenkapitän Rohius.

Sogleich nach Bekanntwerden der Katastrophe wurden die Kreuzer „König“ und „Königsberg“ an die Unfallstelle entsandt, ferner gingen vier Boote der Halbflootte Kiel in See. An Bord der „Königsberg“ befand sich auch der Inspektor des Bildungswesens, Konradsmittel Kolbe. Ueber der Unfallstelle kreuzte lange Zeit ein Flieger, der das Meer absuchte.

Zu den sich merkwürdigen Unglücken, die Heer und Marine seit dem Jahre 1900 betroffen haben, gehören der Untergang des Schulschiffes „Gneisenau“ vor dem Hafen von Malaga; 38 Mann fanden den Tod in den Wellen. Im November 1905 sank das Torpedoboot „S. 128“ mit 40 Mann der Besatzung. 1907 forderte eine Kesselerploion auf dem Kriegsschiff „Blücher“ 15 Todesopfer. 1913 sank bei Helgoland das Torpedoboot „S. 178“, 70 Tote. Im Jahre 1925 fanden bei dem Ueberübergang bei Balthem 79 Angehörige der Reichswehr den Tod in den Wellen.

## Zinszuschüsse des Reichs

Für Instandsetzung und Teilung von Wohnungen.

Berlin, 27. Juli.

Der Reichsarbeitsminister hat die näheren Bestimmungen über die in der Darlehensordnung vom 14. Juni d. J. vorgesehenen Zinszuschüsse aus Reichsmitteln für Darlehen für Instandsetzung und Teilung von Wohnungen bekanntgegeben. Hierfür stehen einmalig fünf Millionen RM zur Verfügung. Der Zuschuß wird Hauseigentümern gegeben, die ein Darlehen von mindestens 1000 RM zur Ausführung gezeiger Instandsetzungsarbeiten oder zur Teilung einer Wohnung aufgenommen haben.

Der Reichsarbeitsminister hat gleichzeitig die Uebernahme von Reichsbürgerschaften zur Förderung von Instandsetzungsarbeiten und Wohnungsleistungen eingeleitet.

Die Bürgerschaften können der Natur der Sache nach nur gegenüber einzelnen Spitzeninstitutionen übernommen werden, da es praktisch unmöglich ist, daß das Reich in den zahllosen

Einzelfällen unmittelbar für die Hauseigentümer eine Bürgerschaftserklärung abgibt. Die Verhandlungen über den Kreis der Institutionen, die die Reichsbürgerschaft erhalten, sind noch nicht abgeschlossen. Die Institutionen werden zu gegebener Zeit von sich aus die ihnen angebotenen Organisationen verständigen. Jedoch ist es, daß sich die einzelnen Hauseigentümer mit der Bitte um Bürgerschaftsübernahme an Reichs- oder Landesbehörden wenden.

### Professoren für NSDAP.

Eine Erklärung von 51 Universitäts- und andere Hochschulprofessoren wird veröffentlicht, nach der sie zuvörderstlich von der nationalsozialistischen Führung im Staate die Geltendmachung des öffentlichen Lebens und die Rettung deutschen Volkstums erwarten. Die gesunde Volksebene, die in Absehung der verderblichen Wirkung des herrschenden politischen Systems entstanden sei, wäre allseitig durchdrungen von dem Sudent der besten Jugend aller Volksteile. Die von vielen befürchtete Einschränkung der geistigen Freiheit durch ein engstirniges nationalsozialistisches Schema fürchten die Unterzeichner nicht. Bedenken über einzelne Erscheinungen in der unteren Führerschaft und der Mitwirkungsfähigkeit treten für sie zurück, da sie dem Geiste der oberen Führer und ihrer Fähigkeit zur Reinhaltung der Bewegung vertrauen.

## Die Konferenz in Ottawa

Ausschußverhandlungen mit den Dominien.

London, 27. Juli.

Ein englisch-kanadischer Ausschuß wurde eingeleitet, der sich mit dem Einfluß „unfairer“ Einfuhren auf die Zoll- und Vorausabmachungen innerhalb des englischen Weltreichs befassen soll. Der Ausschuß wird in erster Linie über das russische Dumping verhandeln sowie über die staatliche Kontrolle des ausländischen Handels im allgemeinen. Londoner Zeitungsmeldungen, wonach in den Kreisen der englischen Minister in Ottawa eine Meinungsverschiedenheit in der Frage von den Dominien verlangten Zölle auf Fleisch, Weizen usw. eingetreten sei, werden in Ottawa aufs ärgste bemerkt.

Unbefriedigende Meldungen zufolge haben die Dominien eine grundsätzliche Einigung in der Frage der Buttereinfuhren erreicht. Es wird ferner berichtet, daß dänischer Speck und dänische Wolleerzeugnisse auf dem englischen Markt weitgehend durch die entsprechenden Erzeugnisse aus Kanada und Australien ersetzt werden sollen.

### Ein irisches Ultimatum

Die Verhandlungen an der Spitze der irischen Freigewerkschaften sind freier werdend, da die irische Regierung durch andere Wirtschaftskrisen im irischen Freigewerkschaften

Die Verhandlungen an der Spitze der irischen Freigewerkschaften sind freier werdend, da die irische Regierung durch andere Wirtschaftskrisen im irischen Freigewerkschaften

Die Verhandlungen an der Spitze der irischen Freigewerkschaften sind freier werdend, da die irische Regierung durch andere Wirtschaftskrisen im irischen Freigewerkschaften

Die Verhandlungen an der Spitze der irischen Freigewerkschaften sind freier werdend, da die irische Regierung durch andere Wirtschaftskrisen im irischen Freigewerkschaften

Die Verhandlungen an der Spitze der irischen Freigewerkschaften sind freier werdend, da die irische Regierung durch andere Wirtschaftskrisen im irischen Freigewerkschaften

Die Verhandlungen an der Spitze der irischen Freigewerkschaften sind freier werdend, da die irische Regierung durch andere Wirtschaftskrisen im irischen Freigewerkschaften

# Nicht sozialistisch, sondern sozial und national sei Deine Wahl! Wählt Deutsche nationale Volkspartei Liste 5!